



Gottesdienste

Karfreitag, 15. April, 9.30 Uhr

**Karfreitags-Gottesdienst
mit Abendmahl**

Pfarrer Helge Fiebig

Ostersonntag, 17. April, 4.30 Uhr

**Wanderung zur Kapelle Rossberg,
mit Osternachtfeier**

Aus dem Dunkel der Nacht wandern wir von Station zu Station der Töss entlang zur Kapelle Rossberg, entzünden dort das Osterfeuer und feiern in der kleinen Kapelle die Osterliturgie, wandern auf dem Rückweg in den Morgen hinein und wärmen uns unterwegs bei einem Feuer an der Töss, wo wir auch den ersten Morgenhunger stillen können.

Ostersonntag, 17. April, 9.30 Uhr

**Oster-Gottesdienst
mit Abendmahl**

Pfarrer Helge Fiebig
Kirchenchor

Sonntag, 24. April, 9.30 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Helge Fiebig

Sonntag, 1. Mai, 9.30 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Helge Fiebig

Ostern 2022 – im Schatten des Krieges in der Ukraine

ELKE RÄBIGER, PFARRERIN

«Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt...», singen wir im bekannten Passionslied. Ostern, das ist das grösste Drama unseres christlichen Glaubens: tiefster Abstieg in Schmerz, Tod und Trauer. Und dann, das Wunder zu Ostersonntag: Hoffnung, Zukunft, Auferstehung.

2019 war ich mit meinem Sohn in der Ukraine, eine Reise mit dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge. Unser Ziel: Kirowograd, einer der grossen deutschen Soldatenfriedhöfe, südlich von Kiew gelegen. Noch immer werden Gräber gefunden, Knochen eingesammelt, zugeordnet und dann würdevoll auf den zentralen Soldatenfriedhöfen zur letzten Ruhe gebettet. Auch nach über 70 Jahren noch werden die Toten von damals geborgen: deutsche, ukrainische, russische Soldaten. Ein später Trost für die Seelen der Hinterbliebenen, eine gute Arbeit, die dort geleistet wird. Eine wichtige Arbeit. Noch gibt es alte Menschen überall in den Dörfern, die sich erinnern, wo damals in den Kriegswirren schnell und hastig tote Kämpfer verscharrt worden sind. Meine Suche galt meinem Grossvater, Max Rübiger. Er zählt zu den bis heute Vermissten, seine Gebeine wurden nie gefunden. Aber sein Name ist dort auf dem Friedhof Kirowograd verzeichnet. Und wir waren dort, haben die Landschaft gesehen, Weizenfelder, wohin das Auge blickt, ein grünes Meer, durch das der Wind weht.

Ostern 2022 haben wir die schrecklichen Bilder aus ukrainischen Städten vor Augen, tote Menschen, hastig in Massengräbern verscharrt, aus Angst vor der akuten Seuchengefahr. So schrecklich anzusehen, soviel Leid! Aber, es wird der Tag kommen, dann werden diese Toten wieder geborgen werden, exhumiert, zugeordnet, sie werden ihren Namen zurückbekommen. Und sie werden würdig bestattet und beweint werden. Damit die Seelen ihrer Angehörigen heilen können und eine neue Zukunft erblüht dem jetzt so geschundenen Land!

Wir Christ:innen nennen das Auferstehung, kleine Auferstehungen schon mitten im Leben, im Lichte der einen großen Auferstehungshoffnung, die uns unser Glaube schenkt.

«Keim, der aus dem Acker, in den Morgen dringt», singen wir. «Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.»

Gesegnete Ostertage voller Hoffnung auf Frieden, Frieden, Frieden!



Ökumenischer Familiengottesdienst



Freiwilligenausflug



Waldtage

Jahresbericht 2021

Mer macheds namal

Liebe Gemeinde,
ist Ihnen das vergangene Jahr auch manchmal wie der legendäre Sketch des Cabaret Rotstift mit dem Titel «Di Zähtuusigscht» vorgekommen? Mir ging es so. Immer wieder ähnliche Probleme, immer wieder von neuem überlegen, was die behördlichen Anpassungen und Vorgaben für uns bedeuten, immer wieder ähnlich, aber nicht gleich und sich scheinbar wiederholend. Aber glücklicherweise über allem auch die durch den Glauben bestärkte Überzeugung «Wäge däm gaht doch d'Wält nid under». Obwohl man Mitte Jahr genau das hätte denken können, als in kurzem Abstand unsere beiden Pfarrpersonen erkrankten.

Das Jahr war auch geprägt von der Ausarbeitung der Statutenrevision des Stadtverbandes, welche nun im Mai 2022 zur Abstimmung kommt. Die Diskussionen waren offen und letztlich konstruktiv, aber zuweilen auch intensiv und stressig und haben allen Beteiligten einiges abverlangt.

Trotz aller Widrigkeiten bin ich persönlich recht zufrieden mit dem Jahresverlauf. Wir haben 2021 mehr durchführen können als 2020, wir haben die Erkrankungen unserer Pfarrpersonen einigermassen auffangen können, und dank der Disziplin unserer Angestellten, Freiwilligen und Teilnehmenden an unseren Veranstaltungen ist es im Umfeld unserer Kirchgemeinde zu keinen Massenansteckungen gekommen.

Paul Schöchlin
Kirchenpflegepräsident

Pfarramt – Helge Fiebig, Elisabeth Meier

Im Tössemer Pfarramt verlief im Berichtsjahr kaum etwas in gewohnten Bahnen. Dies war zunächst der Pandemie geschuldet. Tauffeiern kann man später durchführen; das ist auch in vielen Fällen geschehen. Bei einer kirchlichen Hochzeit ist die Zahl der Gäste wesentlich höher und die Planung ist deutlich komplexer. Ein Brautpaar musste das Hochzeitsfest gar zweimal verschieben. Als es endlich einen passenden Termin fand, musste es sich an einen anderen Pfarrer wenden, weil der eigene Pfarrer in der gefragten Zeit unabhkömmlich war. Noch schwieriger war die Organisation mancher Trauerfeier. Hier muss man schnell entscheiden. Einige Hinterbliebene verzichteten ganz auf ein kirchliches Ritual. Andere nahmen im kleinsten Familienkreis Abschied. Damit auch mit Einreisesperre belegte ausländische Trauernde eine Abdankung mitverfolgen konnten, wurde diese per Video direkt übertragen. Eine gross angelegte Veranstaltung zum Kloster Töss wurde ein zweites Mal verschoben. Die für den Herbst vorgesehenen Gemeindeferien wurden aufs Folgejahr vertagt. Die Konfirmationsfeier konnte unter Einhaltung eines rigorosen Schutzkonzepts stattfinden. In den Gottesdiensten führten mehrmals abgeänderte Regeln zu einem unentwegten Auf und Ab. Mal galt Maskenpflicht, mal war es der Gemeinde nicht gestattet zu singen, teils war die Zahl der Gottesdienstbesucher streng limitiert, weshalb etliche Gottesdienste doppelt durchgeführt wurden, teils konnten Gottesdienste nur mit Impf-Zertifikat besucht werden. Es hat sich etabliert, von manchen Gottesdiensten Tonaufnahmen zu machen und diese als «Hörpredigten» auf der Website besonders jenen zur Verfügung zu stellen, die nicht persönlich zum Gottesdienst kommen konnten. Wer dies wünschte, erhielt Abschriften von Predigten zugestellt.

Zur grossen Herausforderung, den verschiedenen Pflichten unter Corona-Bedingungen nachzukommen, kamen innerhalb weniger Wochen die Erkrankungen beider Tössemer Pfarrpersonen hinzu. Pfarrer Helge Fiebig fiel im Mai und Juni komplett aus, arbeitete danach in Teilzeit und ab Ende September wieder mit vollem Pensum, ohne dass die Krankheitssymptome gänzlich abgeklungen wären. Pfarrerin Elisabeth Meier-Nägeli erkrankte im Juli und blieb in der gesamten zweiten Jahreshälfte arbeitsunfähig. Pfarrerin und Pfarrer wurden anfangs im Rahmen von Einzelvertretungen ersetzt, indem jeden Sonntag jemand anders den Gottesdienst hielt. Auch für Trauerfeiern musste jeweils Ersatz gesucht werden, um den Angehörigen aller verstorbenen Gemeindeglieder jederzeit eine schickliche Bestattung garantieren zu können. Ab August ordnete der Kirchenrat Pfarrvertreter ab, welche die Arbeit der fehlenden Pfarrerin und des ausfallenden Pfarrers möglichst gut abdeckten. Zunächst war Pfarrer Konrad Müller in Töss tätig, ab Oktober folgte Pfarrerin Elke Rübiger. Der Einsatz von Pfarrvertreterin und Pfarrvertreter brachte im Tössemer Pfarramt spürbare Entlastung.

Im Hinblick auf seine bevorstehende Pensionierung verliess Pfarrer Helge Fiebig Anfang Dezember das von ihm während 36 Jahren bewohnte Pfarrhaus an der Engelstrasse. Die Kirchenpflege entliess ihn hierfür aus der Residenzpflicht. Mit seiner Frau zog er in eine neue Wohnung in Seen, welche auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand per Ende November 2022 das Zuhause des Pfarrehepaars sein wird.

Seniorenarbeit – Bruno Oehninger Kommissionsmitglied

Durch den Coronavirus beeinträchtigt, mussten leider verschiedene Aktivitäten abgesagt oder verschoben werden.

Der Mittagstisch konnte ab Ende Juni wieder stattfinden, mit den vorgeschriebenen Hygienemassnahmen (Händedesinfektion, Masken, nur Vierer-Tische, weit auseinander). Es wurde auch die Zertifikatspflicht vom Bundesrat angeordnet. Trotz dieser Erschwernisse kamen doch recht viele Seniorinnen und Senioren zum beliebten Mittagstisch.

Auch die Spielnachmittage konnten mit den Vorschriften durchgeführt werden. Der Senioren-Kafi-Träff fand erst nach den Sommerferien wieder statt.

Am 21. Juli konnte der Sommerausflug mit 34 Reisewilligen durchgeführt werden. Mit den SBB fuhren wir nach Frauenfeld. Dort war Umsteigen ins Postauto angesagt. Im überfüllten Postauto (trotz Reservation) durchquerten wir den Kanton Thurgau und fuhren nach Stein am Rhein, wo das Mittagessen auf uns wartete. Mit dem Schiff wollten wir nach Schaffhausen fahren, doch infolge des Hochwassers auf dem Rhein mussten wir in Diessenhofen die Brücke zu Fuss umgehen, um nachher wieder ins Schiff nach Schaffhausen zu steigen.

Vom 18. bis 24. September fanden die Seniorenferien in Bad Krozingen statt. Ein abwechslungsreiches Programm, bei wechselhaftem Wetter, erfreute die Teilnehmenden.

Die Adventsfahrt am 30. November führte uns durch das Zürcher Unterland nach Rüdlingen ins Restaurant Steinenkreuz, wo wir das Mittagessen geniessen konnten. Anschliessend besuchten wir die Adventsausstellung im Garcenter Hauenstein in Rafz.

Am 11. Dezember konnte dieses Jahr wieder die Seniorenweihnacht durchgeführt werden. Für Esther Müller gab es viel zu organisieren, da kurzfristig die Stadtharmonie Winterthur-Töss coronabedingt absagen musste. Doch unsere Organistin Valeria Iacovino sprang ein und bescherte uns einige musikalische Leckerbissen. Auch dieses Jahr wurden wir mit einem feinen Mittagessen überrascht. Für viele Senioren ist diese Weihnachtsfeier die einzige Möglichkeit, mit einem Christbaum zu feiern.

Am 15. Dezember fand noch der Weihnachtsmittagstisch statt.

Die Senioren unserer Gemeinde sind sicher dankbar für alles, was für sie organisiert wurde, und ein grosser Dank gebührt dabei Esther Müller und den Freiwilligen.

Freiwilligenarbeit – Regina Ott

Ein weiteres Jahr mit coronabedingten Herausforderungen mit entsprechenden Einschränkungen liegt hinter uns. Kreativität war gefragt, um doch noch Anlässe und Veranstaltungen durchführen zu können. Als Dank für das freiwillige

Engagement in unzähligen Bereichen wurden die Freiwilligen im September eingeladen zu einem interessanten Ausflug nach Schwyz ins Bundesbriefmuseum mitten in die Gründungsgeschichte der Schweiz. Der gesellige Anlass «Feuer und Flamme» konnte dieses Jahr wieder durchgeführt werden als Anerkennung und Dank für das unbezahlbare Engagement der Freiwilligen. Wir sind dankbar und freuen uns, wenn wir im neuen Jahr wieder auf Ihre tatkräftige Unterstützung und das Mitgestalten der vielen Angebote und Anlässe zählen können.

Religionspädagogisches Gesamtkonzept RPG und Familien – Verena Angst

Im vergangenen, von der Pandemie geprägten Jahr waren wir dankbar für jeden Unterricht und jede Veranstaltung, welche wir durchführen konnten.

Das Lager mit den Konfirmandinnen fand in den Frühlingsferien in Montmirail zwischen dem Bieler- und dem Neuenburgersee statt. Der Konfirmationsgottesdienst wurde doppelt gefeiert, damit in der Kirche die Familien und Gäste nicht zu dicht beieinandersassen.

Die Waldtage für Kinder stellten diesbezüglich kein Problem dar, da die Gruppen aus Töss und der Stadt bei gutem Wetter im Freien am Dättnauer Waldrand spielten und bastelten. Als Rahmen diente eine biblische Geschichte, welche die Kinder auch in Rollen interpretieren durften.

Weniger glücklich entwickelte sich letzten September die Planung der ersten Gemeindeferienwoche, welche im Herbst in Langenargen am Bodensee hätte stattfinden sollen. Durch den krankheitsbedingten Ausfall unserer Pfarrerin sahen wir uns gezwungen, eine andere Leitung zu finden, was uns unter der Bedingung der Zertifikatspflicht nicht gelang.

Umso mehr freuen wir uns, dass wir die Gemeindeferienwoche am Bodensee im Herbst 2022 mit der Kirchgemeinde Mattenbach zusammen durchführen werden.

Jugendarbeit – Angela Christen

Das Jahr 2021 hat nie dagewesene Herausforderungen an unseren Jugendarbeiter und unsere Jugendarbeiterin gestellt. Die aussergewöhnlichen Umstände haben aber auch dazu beigetragen, dass immer mehr Jugendlichen aus unserem Quartier und der Umgebung im Jugendtreff einen offenen und willkommenen Ort vorgefunden haben. Christian Rigling und Maria Rommel haben sich laufend auf neue Situationen eingestellt und sind mit beeindruckender Kreativität auf die Wünsche der Jugendlichen eingegangen. Die Stadtverwaltung anerkennt

die steigende Beliebtheit des Jugendtreff Töss und die wachsenden Bedürfnisse der Jugendlichen vor Ort und hat zwei Projekte bewilligt, die einen leichten Ausbau der Mädchenarbeit im Jahr 2022 ermöglichen.

Erwachsenenbildung – Angela Christen

Im vergangenen Jahr fanden die regulären Kurse für Erwachsene so regelmässig statt, wie es die Coronasituation eben erlaubte, und die Veranstaltung Kloster Töss wurde auf den 13. Mai 2022 verschoben. Des Weiteren setzte sich die EBK-Kommission nach wie vor mit dem Thema demenzsensible Kirche auseinander.

Brot für alle – Regina Ott

Trotz geltender Schutzmassnahmen wurden Wege gesucht, die vielfältigen Hilfsprojekte unterstützen zu können, wie z.B. der Versuch eines Take-away-Angebotes mit telefonischer Vorbestellung für die Wähen- und Suppentage. Die Einnahmen waren überraschend gut, nur fehlte leider das sehr geschätzte gemütliche Beisammensein. Ein grosses Dankeschön geht an Barbara Rentsch (Leitung), Karin Clerici und die vielen Helferinnen und Helfer.

Die ökumenische Rosenaktion wurde mit Fair Trade Schokolade erweitert. Statt 200 Rosen sind nur 100 bestellt worden, dafür noch 100 Schokoladetafeln. Die Dorfet ist wegen der Pandemie ausgefallen und damit leider auch die Einnahmen aus dem Standverkauf. Dafür haben für den Adventsverkauf viele fleissige Helfer wunderbare Kränze und Gestecke gebunden. Mit dem sehr guten Erlös von Fr. 4'885.00 ist alles verkauft worden.

Unter Einhaltung der Coronavorschriften wurde der Bazar durchgeführt. Zwar war er verkleinert, aber die Einnahmen konnten sich sehen lassen mit Einnahmen für Brot für alle von Fr. 4'390.40.

Leider hat Regina Speiser den Austritt aus der Bfa-Kommission gegeben. Wir danken ihr sehr für die jahrelange wertvolle Mitarbeit.

Vreni Furrer ist neues Kommissionsmitglied und ist bereit, die Aufgaben von Regina Speiser zu übernehmen. Wir freuen uns und danken ihr für ihr Engagement.

Arno Thüringer ist aus der Kirchenpflege ausgetreten, wird aber weiterhin in der Gruppe für die vielfältigen Projekte mitarbeiten. Wir sind dankbar für seine tatkräftige Unterstützung.

Bazar-Kommission – Barbara Rentsch Kommissionsmitglied

Da wir ein gut eingespieltes Vorbereitungsteam sind, und die Coronasituation immer noch keine sichere Planung von grösseren Anlässen

zuliess, entschieden wir, uns erst vor den Sommerferien zu einer ersten Sitzung zu treffen. In der darauffolgenden Sitzung im September beschlossen wir nach eingehender Diskussion, den Bazar mit Kafistube und Mittagessen mit Zertifikatspflicht im grossen Saal durchzuführen. Für das Mittagessen musste man sich vorgängig anmelden, weil die Platzzahl aufgrund der geltenden Abstandsregeln beschränkt war. An den Verkaufsständen im Foyer sowie im kleinen Saal und im Cheminéezimmer galt Maskenpflicht. Mit diesem Konzept mussten wir keine Gäste ausschliessen. Es wurde rege eingekauft, und bei Kaffee und Kuchen oder beim Mittagessen an den schön dekorierten Tischen ergaben sich wie immer schöne Begegnungen und Gespräche. Den Gästen stand die Freude ins Gesicht geschrieben: Endlich war es wieder möglich, sich in grösserem Rahmen zu treffen. Auch wir vom Vorbereitungsteam und die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer freuten sich, dass der Bazar stattfinden konnte.

An der Novembersitzung durften wir auf einen rundum gelungenen Anlass zurückblicken. Gemeinsam haben wir in Anbetracht der unsicheren Pandemiesituation einen sehr respektablen Reinerlös erwirtschaftet.

Im Namen der Bazarkommission danke ich allen freiwilligen Helferinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Unterstützung und den treuen Gästen für ihre Einkäufe. Mit den Einnahmen aus diesem Anlass können wir wieder Menschen unterstützen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.

Foto: Peter Bretscher



Gottesdienst und Musik – Paul Schöchlin und Regina Ott

Ein schwieriges Jahr liegt hinter uns. Die schwere Erkrankung von Pfarrerin Elisabeth Meier und die zwar weniger gravierenden, aber langwierigen gesundheitlichen Probleme von Pfarrer Helge Fiebig zwangen uns in diesem Jahr, oft auf Pfarrstellvertretungen zurückzugreifen. Wir haben in dieser Sache grosse Solidarität erfahren und sind allen Pfarrpersonen, die uns unterstützt haben, sehr dankbar: Peter Kundt, Gottfried Schill und Elena Hoffmann, die schon lange bei uns Stellvertretungen und Amtswochen übernehmen; Esther Cartwright, Stephan Denzler, Jürg Seeger, Markus Vogt und Mike Gray, die Lücken gefüllt haben, als unsere beiden Pfarrpersonen gleichzeitig ausfielen;

sowie Konrad Müller und Elke Rübiger, die ab August bzw. Oktober die fixe Stellvertretung übernommen haben.

Ab September hatten wir dann die leidige Pflicht, zu entscheiden, ob Gottesdienste mit oder ohne Zertifikatspflicht durchzuführen sind. Wir haben nach Möglichkeit Gottesdienste ohne Zertifikatspflicht durchgeführt. Von 21 Gottesdiensten zwischen Mitte September 2021 und Mitte Februar 2022 haben wir 13 mit und 8 ohne Zertifikate durchgeführt. Die zertifikatspflichtigen Gottesdienste waren meist besondere Gottesdienste, mit Abendmahl und Kinder- oder Chorbeteiligung.

Gegen Ende April konnten die Chöre endlich wieder proben, und auch die Musicalwoche konnte reduziert durchgeführt werden. Im Sommer fanden dann zweimal Konzerte im Freien hinter der Kirche statt – Anlässe, die gut gefallen und die sicherlich wieder einmal stattfinden werden. In der zweiten Jahreshälfte konnte dann einiges an Musikalischem dank Zertifikatspflicht durchgeführt werden. Die Kantorin und die Chöre haben dabei immer sehr gewissenhaft gearbeitet und mit Blick auf die Sicherheit der Besucher auch Massnahmen für sich selbst getroffen, die über das Vorgeschriebene hinausgingen.

Aktuariat – Regina Ott

Am 28. Januar 2022 hat Regina Speiser einen spannenden Einblick über die Schatztruhe der Vergangenheit geschrieben und die damit verbundenen Arbeiten und Aufgaben. Ich verweise auf den kurzweiligen Artikel über die vielfältigen Aufgaben und Arbeiten im Untergeschoss der Kirche, nachzulesen auf www.refkirchetoess.ch.

Kirchengut/Jahresrechnung – Hansjörg Gehrig

Die massgebenden Eckdaten für das Rechnungsjahr 2021 lauten wie folgt:

Total Ausgaben: Fr. 1'265'407.63
(inkl. Abschreibungen Fr. 42'413.00)

Total Einnahmen: Fr. 355'316.38
(ohne Steuerzuteilung)

Steuerzuteilungsbetrag: Fr. 910'091.25
(Nettoinvestitionen Verwaltungvermögen:
Fr. 8'243.00, Restzahlung Heizungsersatz
Kirchgemeindehaus)

Bilanzsumme per 31.12.2021: Fr. 993'759.86

Spendgut – Paul Schöchlin

Insgesamt kamen im Jahr 2021 Kollekten bei Gottesdiensten und Kasualien (Abdankungen, Hochzeiten, etc.) zusammen von total Fr. 19'416.25. Davon stammten Fr. 2'180.50 aus Kollekten ohne Zweckbestimmungen. Mit diesem Geld werden die Fürsorgekassen unserer

Gemeinden alimentiert sowie die Aufrundung zukünftiger Kollekten sichergestellt.

Gestützt auf den Kollektenplan oder Zweckbestimmungen durch Hochzeitspaare, Hinterbliebene, etc. wurden mit Fr. 20'240.00 aus dem Spendgut verschiedene Organisationen im In- und Ausland unterstützt und die Sozialkasse unserer Gemeinde mit Fr. 1'000.00 alimentiert.

Die Kirchenpflege dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich, ganz besonders jenen Spendern, welche im Lockdown auf unseren Aufruf für die Kollektenzwecke der ausgefallenen Gottesdienste gespendet haben.

Liegenschaften – Hanspeter Wegmüller

2021 in baulicher Hinsicht eher ein ruhiges Jahr. Es gab aber trotzdem notwendige Investitionen. Im Sigristenhüsli wurden Mitte April im Obergeschoss neue Fenster montiert, so dass heute kein Durchzug mehr ist. Wer ins KGH geht, dem fällt auf, dass beim Eingang neu eine Felsenbirne steht. Sie blüht im Frühling, trägt im Sommer essbare Beeren und verfärbt sich im Herbst gelb bis leuchtend orangerot. Eine Augenweide! Investiert wurde zur Freude der Kirchenbesucher in eine neue Lautsprecheranlage. Nun können alle, auch mit Hörgeräten, den Gottesdienst geniessen. Da unser Pfarrer Helge Fiebig gegen Ende des Jahres nach Seen zog, wurde das Haus an der Engelstrasse 4 für einen neuen Mieter frei. Dieses Haus werden wir in den ersten 4 Monaten 2022 einer sanften Renovation unterziehen, die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Da auch das Pfarrhaus an der Stationsstrasse 8 einer Grossrenovation bedarf, sind wir auch da schon eifrig am Planen, so dass Ende 2022, anfangs 2023 mit der Renovation begonnen werden kann.

Personelles – Paul Schöchlin

Wieder haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Herausragendes geleistet, sowohl was die Meisterung der Coronasituation mit der Umsetzung aller Massnahmen wie auch ihre normale Arbeit angeht. Als Highlight sei herausgepickt, dass unsere Organistin Valeria Iacovino Mitte Jahr ihre Ausbildung abgeschlossen und ihr Diplom bekommen hat.

Dank – Paul Schöchlin

Ich danke allen Mitverfasserinnen und Mitverfassern der Jahresberichte. Ich danke den Mitgliedern der Kirchenpflege, dem Pfarrteam, den Angestellten und den Freiwilligen für ihren Einsatz, ihre Flexibilität und ihren gewissenhaften Umgang mit den Einschränkungen und Schutzmassnahmen in diesem besonderen, schwierigen Jahr. Herzlichen Dank.

Weltgebetstag



Foto: Carmen Reverdin

Am 4. März feierte eine ökumenische Gemeinschaft den Weltgebetstag in der kath. Kirche St. Josef. Die Vorbereitungsgruppe hat sich mit der Liturgie auseinandergesetzt, welche in diesem Jahr aus England, Wales und Nordirland kam. Ausgehend vom Bibelwort «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben» machten wir uns Gedanken darüber, wo in unserem Leben und in unserer Gemeinschaft Samen der Hoffnung gesät und gepflegt werden können. Das gemeinsame Singen wurde angeleitet von der ref. Kantoren Carmen Reverdin und begleitet vom kath. Organisten Jürg Tobler, welcher aus aktuellem Anlass eine berührende Improvisation über die ukrainische Nationalhymne beisteuerte.

Die gesammelte Kollekte ergab 960 Franken und kommt sozialen Hilfsprojekten zugunsten von Frauen und Kindern in Grossbritannien und weiteren Ländern zugute.

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 18. Mai, 19 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzählenden
2. Abnahme Jahresrechnung 2021
3. Abnahme Jahresbericht 2021
4. Pfarrwahlkommission
5. Ersatzwahl Mitglied RPK
6. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den Traktanden liegen 10 Tage vor der Versammlung im Sekretariat zur Einsichtnahme auf.

Herzliche Einladung: Ihre Kirchenpflege

Das Kloster Töss – ein Ort lebendiger Geschichte

Freitag, 13. Mai von 14.15 Uhr bis ca. 22.00 Uhr im Kirchgemeindehaus und in der Reformierten Kirche Töss

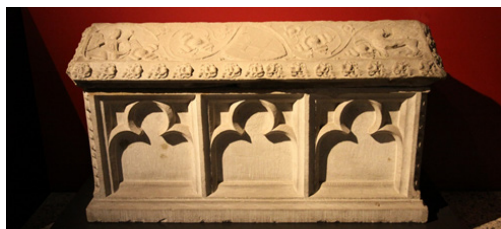


Foto: Helge Fiebig, mit freundlicher Genehmigung des Landesmuseums Zürich

Aus der Veranstaltungsreihe «Heiliges Winterthur» – Nahrung für Geist, Seele und Gaumen

14.15 Uhr: Adelsgrab oder Reliquienschrein?

15.15 Uhr: Als die Nonnen gegangen waren und die Maschinen noch nicht ratterten

16.45 Uhr: Kurzer Gottesdienst in der Kirche anschliessend Apéro für alle

19 Uhr: Menu surprise für Angemeldete Alexander Bindig und Team, Gastronom

Auskunft: Helge Fiebig, Pfarrer, 052 202 67 72, helge.fiebig@reformiert-winterthur.ch

Eintritt frei – Kosten Nachtessen mit Speisen und Getränken 40 Franken p. P. (ohne Wein)

Anmeldung fürs Nachtessen

bis zum 29. April telefonisch oder per Mail an: Ref. Kirchgemeinde Töss, 052 203 56 93 oder kirche.toess@reformiert-winterthur.ch

Abstimmung über das neue Verbandsstatut am 15. Mai

PETER SCHLUMPF, EXT. PROJEKTLEITER

Das revidierte Verbandsstatut ist abstimmungsreif, nur knapp zwei Jahre seit dem Grundsatzentscheid 2020. Bereits im Zweckartikel zeigen sich neue Akzente – grössere Gestaltungsspielräume für die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit und Möglichkeiten zur Entlastung der Kirchgemeinden. Eine wichtige Rolle kommt der Kommission für Entwicklung und Zusammenarbeit (KEZ) zu. Ihr wird die Förderung der Zusammenarbeit unter den Verbandsgemeinden sowie die Entwicklung und Begleitung von gesamtstädtischen Angeboten, Projekten und Institutionen übertragen. Die KEZ stärkt die übergemeindliche Sicht und das Bewusstsein, dass die Kirchgemeinden ihren Dienst am Wort, in der Seelsorge, in ihrem diakonischen Handeln sowie in Bildung und Kultur gemeinsam verantworten. Durch die Entlastung der Kirchenpflegen von administrativen Aufgaben durch die Geschäftsstelle werden Ressourcen für die Gestaltung des lokalen kirchlichen Lebens frei. Bei der Wahl der Verbandsorgane sind die Gemeindeglieder direkter einbezogen und die Organe klarer voneinander unterschieden. Mit diesen neuen Akzentsetzungen im Statut werden der Verband und damit seine Kirchgemeinden aufgewertet.

Die Zentralkirchenpflege empfiehlt den Stimmberechtigten, dem neuen Statut zuzustimmen.

Friedensgebet



Foto: zhreich

Jeden Mittwoch um 17.30 Uhr in der Reformierten Kirche Töss

15 Minuten beten, singen und still sein

Die Kriege in der Ukraine und an vielen anderen Orten der Welt erschüttern uns zutiefst, können uns aber nicht sprachlos machen.

In Zeiten der Not beten, singen und schweigen: das können wir.

Für alle zusammen

Samstag, 16. April, ab 8 Uhr
Beim Zentrum Töss
Ostermärt

Mittwoch, 20./27. April, 4. Mai,
17.30 Uhr
In der Kirche
Friedensgebet

Erwachsenenbildung

Donnerstag, 28. April, 17.30 Uhr
Offene Leserunde
«Die Enkelin», Roman von Bernhard Schlink:
Birgit ist zu Kaspar in den Westen geflohen, für die Liebe und die Freiheit. Erst nach ihrem Tod entdeckt er, welchen Preis sie dafür erbracht hat. Esther Jedele, 052 202 91 79

Montag, 2. Mai
Donnerstag, 14. April, 5. Mai
9 Uhr und 10.15 Uhr
Taiji / Qigong

Montag, 2. Mai, 14.30 Uhr
Internationale Tänze

Dienstag, 3. Mai, 15.15 Uhr
Gymnastik für Bewegung und Atmung

Familien

Montag, 25. April, 2. Mai
Donnerstag, 21./28. April, 5. Mai
jeweils 9.30 Uhr
Chrabbelgruppe

Kinder und Jugendliche

Mittwoch, 4. Mai, 14 Uhr
Für Jugendliche ab der 5. Klasse
Freitag, 6. Mai, 19 Uhr
Für Jugendliche ab der Oberstufe
Offener Jugendtreff
christian.rigling@reformiert-winterthur.ch
Freitag, 6. Mai, 17 Uhr
Mädchentreff M10
Montag, 2. Mai, 17.30 Uhr
Tanzen mit Mary J
maria.rommel@reformiert-winterthur.ch

Für Ältere

Mittwoch, 20. April
Blueschtfahrt
für Angemeldete

Dienstag, 26. April, 14.15 Uhr
Senioren-Kafi-Träff
Kafi Zentrum, Bosshardengässchen 1
Wir treffen uns um 14.15 Uhr direkt im Kafi Zentrum.
Susi Lindner, 052 203 94 04

Mittwoch, 4. Mai, 12 Uhr
Ökumenischer Mittagstisch
An-/Abmeldung jeweils bis Montag,
11 Uhr, 052 203 56 93

Musik

Karfreitag, 15. April, 20 Uhr
Samstag, 16. April, 20 Uhr
In der Kirche
Passionskonzert «Requiem» in d-moll, KV 626 von W. A. Mozart
Kantorei Töss
Deborah Fogal, Sopran
Désirée Mori, Alt
Arndt Krüger, Tenor
Grégoire May, Bass
Orchester ad hoc
Kantorin Carmen Reverdin, Leitung
Eintritt frei
Kollektenempfehlung: CHF 40

Samstag, 30. April, 17.30 Uhr
«Max und die Zaubertrommel»
Es singen und spielen die Kinder und Jugendlichen der Musicalwoche und eine Band.
Leitung: Kantorin Carmen Reverdin und Team
Eintritt frei – Kollekte

Mittwoch, 4. Mai, 11 Uhr
Mittwoch-Singen

Kontaktadressen

Pfarrerpersonen

Pfr. Helge Fiebig
Telefon 052 202 67 72
helge.fiebig@reformiert-winterthur.ch

Pfrn. Elisabeth Meier-Nägeli
Telefon 052 212 21 62 / 079 387 07 08
elisabeth.meier@reformiert-winterthur.ch
zurzeit krankheitshalber nicht im Dienst

Pfrn. Elke Rübiger
Telefon 079 489 45 27
elke.raebiger@reformiert-winterthur.ch
Vertreterin

Soziales / Senioren / Familien /

Freiwillige

Esther Müller
Monika Moser
Telefon 052 203 73 65
esther.mueller@reformiert-winterthur.ch
monika.moser@reformiert-winterthur.ch

Jugendarbeit

Christian Rigling
Maria Rommel
Telefon 052 203 03 15 / 079 964 49 25
christian.rigling@reformiert-winterthur.ch
maria.rommel@reformiert-winterthur.ch

Kantorin

Carmen Reverdin
Telefon 052 203 03 76
carmen.reverdin@reformiert-winterthur.ch

OrganistIn

Valeria Iacovino
Telefon 077 402 39 76
valeria.iacovino@reformiert-winterthur.ch

Sekretariat

Barbara Volks
Telefon 052 203 56 93
barbara.volks@reformiert-winterthur.ch

Hauswart

Robert Rohr
Telefon 052 202 62 60 / 079 947 17 71
kirchgemeindehaus.toess@reformiert-winterthur.ch

Sigristin

Karin Fehr
Telefon 079 417 19 45
karin.fehr@reformiert-winterthur.ch

Kirchenpflegepräsident

Paul Schöchlin
Telefon 052 203 04 12 / 078 743 41 61
paul.schoechlin@reformiert-winterthur.ch

Internet

www.refkirchetoess.ch
kirche.toess@reformiert-winterthur.ch

Redaktion

Sekretariat, Stationsstrasse 3a
Erscheint alle 14 Tage als Beilage zur Zeitung «reformiert.»

Die nächste Ausgabe erscheint am 29. April 2022

Ostermärt

Samstag, 16. April ab 8 Uhr
beim Zentrum Töss



Foto: Esther Müller

Feine Köstlichkeiten, bunte Eier zum «Tüt-schen», hübscher Blumenschmuck für den Festtag oder lustige Geschenkartikel warten auf Sie. Mit dem Verkaufserlös können Menschen in Töss auf unbürokratische Weise unterstützt werden. Sie sind auf unser Teilen angewiesen und freuen sich über einen Zustupf.

Ihr Besuch und Einkauf am Märktstand freut uns sehr!

Passionskonzert Requiem

In d-moll, KV 626 von W. A. Mozart, ergänzt von R. D. Levin



Karfreitag, 15. April und Samstag, 16. April
jeweils um 20 Uhr in der Kirche Töss

Kantorei Töss
Deborah Fogal, Sopran | Désirée Mori, Alt |
Arndt Krüger, Tenor | Grégoire May, Bass
Orchester ad hoc
Kantorin Carmen Reverdin, Leitung
Eintritt frei – Kollektenempfehlung CHF 40